

kam durch sie mit Antheil an den Directorialgeschäften. Wenn in diesem ungesuchten Weiterfördern, nach meiner Ansicht auch wohl die Zusage mit liegen konnte, es werde mein freymüthiges, kräftiges Wirken zum Besten des Bergbaues, wie bisher auch ferner noch geschützt seyn; so mußte ich doch gleichwohl, wie ich zeitig gewahrte, ferner fort, weit größere Behuthsamkeit dabey anwenden als bisher. Es fing an der giftige Dämon Neid zu erwachen, der unter der Erde weit grimmiger wüthet, als an ihrer Oberfläche, weil er da viel besser im Finstern schleichen, in mannichfaltige Dunkelheiten sich hüllen kann. In Ansehung seiner Entwaffnung hatte ich zwar meinen

12ten

heiligen Grundsatz: „alles Geräusch beym Guteswirken zu vermeiden, am allerwenigsten bey glücklichen Erfolgen sich als den Autor blicken zu lassen,“

aufs Vorsichtigste beobachtet. Aber des Plauderns unterm gemeinen Mann von dem, was in Marienberg vor Augen lag, war gleichwohl schon zu viel. Und nun kam auch noch der Vice-Berghauptmann von oben her dazu. Ueber dieses verließ bald auch meine feste Stütze von Henning den sächsischen Dienst, denn was ihm nothwendig schien für die glückliche Fortdauer des vaterländischen Bergbaues, hatte er nicht erlangen können; seine Gesundheit war zerrüttet, er